

noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 9 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ des Beirats Schwachhausen am 06.10.2025 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:59 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss

Marek Helsner
Jörg Findeisen
Antje Hoffmann-Land
Finn Grimberg
Ingeborg Mehser
Oliver Reimann (online)

b) als beratendes
Fachausschussmitglied

Jan Hannemann (online)

c) vom Ortsamt

Ralf Möller
Sarah Vahlsing

d) Gäste:

Niclas Strothotte (Umweltbetrieb Bremen (UBB) zu TOP 1 + 2

Ralf Möller begrüßt die Fachausschussmitglieder und anwesenden Gäste. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt. Das Protokoll Nr.8 der Sitzung am 19.06.2025 wird genehmigt. Die vorgelegte Tagesordnung wird wie folgt angepasst: Der Tagesordnungspunkt 3 wird in die kommende Sitzung vertagt, da der Referent kurzfristig absagen musste. Die folgenden Tagesordnungspunkte rutschen in der Reihenfolge auf. Das Gremium stimmt der Änderung der Tagesordnung zu.

Tagesordnung:

1. Baumfällungen des UBB – Fällsaison 2025/26
2. Baumnachpflanzungen des UBB – Pflanzsaison 2025/26
- ~~3. Hinweis zur Novellierung der Verordnung zum Schutz von Bäumen (BremBaumSchV)~~
3. Bürgerantrag Baumschutz Hartwigstraße
4. Bürgerantrag Baumpflanzungen Hartwigstraße
5. Antrag B90/Die Grünen: Schutz von Straßenbäumen und Flächenentsiegelungen
6. Private Pflegepatenschaft Grünfläche H.-H.-Meier-Allee/Baumschulenweg
7. Fachausschuss - Terminplanung 2026
8. Verschiedenes

TOP 1: Baumfällungen des UBB – Fällsaison 2025/26

Niclas Strothotte stellt mit Unterstützung einer Präsentation¹ die in Schwachhausen geplanten Baumfällungen und Pflanzungen in der Saison Herbst 2025 – Frühjahr 2026 dar.

Zu den Fällgründen führt er zusätzlich aus:

- Baumkontrolleure begutachten den Baumbestand in einem festgelegten Turnus.
- Die Schwedische Mehlbeere ist in Schwachhausen stark von Pilzbefall betroffen.
- Die Zunahme von Todholz kann dazu führen dass die Standsicherheit/Bruchsicherheit von Bäumen nicht mehr gegeben ist.
- Vermehrte Grünastausbrüche bedeutet, dass Bäume in den Sommermonaten vermehrt belaubte Äste abwerfen. Dies kann zur Gefährdung für Bürger:innen führen. Pappeln, Eichen

¹ Anlage 1: Präsentation des UBB zur Fäll- und Pflanzsaison 2025/26 TOP 1 + 2.

und Kastanien sind davon am ehesten betroffen. In der Emmastraße kam es auf Grund eines Grünastabwurfes zuletzt zu einem Sachschaden.

- Sonstige Fällgründe sind: Baum verursacht Umfeldschäden (Schäden an (Privat-)Grundstücken, Grundstücksbegrenzungen, Häusern, Fassaden, angehobene Straßenverkehrsflächen (Geh-, Radwege- und Straßen), Fällungen wegen Baumaßnahmen.
- Eine Häufung von Fällungen ist in der Georg-Gröning-Straße zu beobachten
- Pilzbefall ist der häufigste Fällgrund.
- Die Blutbuche vor dem Kippenberg Gymnasium ist ebenfalls vom Pilz befallen, hier werden weitere Testungen veranlasst.

Durchzuführende Fällungen im Stadtteil:

- Straßenbäume: 29 (davon 8 in der Georg-Gröning-Straße, insgesamt sind 18 der zu fällenden Straßenbäume Schwedische Mehlbeeren)
- Schulgelände: 3
- Auf dem Friedhof Riensberg: 5

Auf Fragen aus dem Gremium und Publikum geht Niclas Strothotte wie folgt ein:

- Kompensationspflanzungen erfolgen möglichst vor Ort oder im direkten Umfeld. Vorschläge für geeignete Standorte können dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) gerne übermittelt werden.
- Zu den möglichen Umfeldschäden durch den Baum in der Parkallee kann Herr Strothotte derzeit keine Angaben machen. Er wird dies prüfen und die Informationen dem Ortsamt zukommen lassen.
- Für Ersatz- und Kompensationspflanzungen Dritter ist der Umweltbetrieb Bremen bzw. die Stadt Bremen erst nach fünf Jahren zuständig. Bis dahin liegt die Verantwortung bei dem für die Kompensationspflanzung zuständigen Betrieb, der auch für den Ausgleich bei Ausfall eines Jungbaums verantwortlich ist. Innerhalb dieser Frist besteht eine Gewährleistungspflicht, nicht angewachsene Bäume müssen auf dessen Kosten ersetzt werden.
- Ab dem Zeitpunkt der Pflanzung sind die Bäume im Baumkataster erfasst. Die Pflegeverantwortung durch den UBB beginnt jedoch erst nach fünf Jahren.
- Der UBB gibt bei Baustellen verbindliche Vorgaben zum Baumschutz. Die Mitarbeitenden sind stadtweit im Einsatz, um deren Einhaltung zu kontrollieren. Verstöße können jederzeit über das Funktionspostfach gemeldet werden.
- Eine vorsorgliche Fällung aller Schwedischen Mehlbeeren würde zu einem erheblichen Rückgang des Baumbestands in Schwachhausen führen. Der UBB verfügt nicht über ausreichende finanzielle Mittel für Neupflanzungen; diese erfolgen derzeit ausschließlich über die KfW-Förderung, deren Fortbestand wünschenswert ist.
- Das Budget des UBB ist bereits stark begrenzt. Ein Großteil der Mittel fließt in die Pflege des bestehenden Baumbestands. Neupflanzungen in größerem Umfang sind nur dank der KfW-Förderung möglich.
- Der UBB ist finanziell nicht ausreichend ausgestattet. Für Baumpflanzungen stehen keine eigenen Mittel zur Verfügung. Auch bei der Pflege des Bestands muss der UBB regelmäßig zusätzliche Mittel beantragen, da das vorhandene Budget nicht auskömmlich ist.
- Die zu fällenden Douglasien auf dem Friedhofsgelände hatten entweder zu wenig Platz oder wurden unzureichend bewässert. Sie standen in einem zu engen Umfeld.
- Es besteht die Möglichkeit, über das Baumkataster die Anzahl der Schwedischen Mehlbeeren in Schwachhausen zu ermitteln. Herr Strothotte wird dies prüfen und die Ergebnisse dem Ortsamt mitteilen.
- Die Schwedischen Mehlbeeren prägen das Straßenbild der Georg-Gröning-Straße. Gegen den dort auftretenden Baumpilz (überwiegend Zottige Schillerporling) existiert keine spezifische Behandlungsmethode.
- Bei der Informationsveranstaltung des UBB am 01.10. war von 33 Baumfällungen die Rede. Da die Listen laufend aktualisiert werden, kann es sein, dass nach dem Stichtag weitere Kontrollen stattgefunden haben und deshalb fünf zusätzliche Bäume zur Fällung freigegeben wurden.
- Schäden an Bäumen sowie Pilzbefall können jederzeit gemeldet werden. Je früher eine Meldung erfolgt, desto größer sind die Chancen, einen Baum zu erhalten.

TOP 2: Baumnachpflanzungen des UBB – Pflanzsaison 2025/26

Niclas Strothotte stellt mit Unterstützung seiner Präsentation² die Neupflanzungen in der Saison 2025/26 in Schwachhausen vor. Der Barkhof fällt in einen anderen Zuständigkeitsbereich, weshalb Herr Strothotte hierzu keine Zahlen nennen kann. Das Ortsamt hat die Zahlen für den Barkhof bereit bei dem zuständigen Kollegen angefragt und wird diese dem Gremium nachreichen. Die Neupflanzungen erfolgen ausschließlich über die KfW-Förderung „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“. Es werden insgesamt 38 Bäume neugepflanzt. 31 Straßenbäume und 7 Bäume auf dem Friedhof Riensberg. Die meisten Neupflanzungen erfolgen in der Parkallee.

Auf Nachfragen und Wortmeldungen aus dem Gremium und Publikum geht Herr Strothotte wie folgt ein:

- Die Qualität der Bäume, die gepflanzt werden, kann man der Liste entnehmen es werden Bäume, mit einem Stammumfang von 20-25 cm in einer Höhe von 1 Meter, gepflanzt.
- Bewässerungssäcke werden von der senatorischen Behörde abgelehnt, da noch nicht ausreichend erforscht ist, ob diese das Wurzelwachstum beeinträchtigen.
- In der Georg-Gröning-Straße werden 8 Bäume gefällt, jedoch nur 5 gepflanzt, da die [Richtlinien der KfW-Förderung](#) eingehalten werden müssen.
- Schwedische Mehlbeeren werden nicht mehr gepflanzt, die Pflanzliste wurde dahingehend angepasst.

Jan Hannemann bittet drum einen weiteren Baumstandort melden zu dürfen, in der Georg-Gröning-Straße auf Höhe der Hausnummer 22/24. Eine Meldung für diese Pflanzsaison ist zu spät, Herr Strothotte nimmt den Standort für zukünftige Pflanzungen mit.

TOP 3: Bürgerantrag Baumschutz Hartwigstraße

Ralf Möller stellt den Bürgerantrag von Monika und Eberhard Holstermann vor. Die Familie ist wohnhaft in der Hartwigstraße, vor dem Grundstück Hartwigstraße 25 steht ein großer Baum. Leider parken immer wieder Autos auf der Baumscheibe und beschädigen somit das Wurzelwerk. Das Parken ist dort nicht gestattet, rechts zum Baum gibt es bereits einen Poller der die Fläche absperren soll, dies bringt, wie Fotoaufnahmen zeigen leider nicht und auch von der anderen Seite wird die Baumscheibe durch weitere Fahrzeuge beparkt. Die Antragsteller bitten um eine Absperrung der Fläche durch das Einsetzen von mehr Pollern. Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, anstelle von unansehnlichen Pollern, jeweils einen Findling rechts und links vom Baum einzusetzen. Herr Strothotte bittet drum, dass der Antrag dem UBB übersandt wird um die Maßnahme zügig umzusetzen.

Das Gremium beschließt einstimmig, dass zum Schutz des Baumes vor der Hartwigstraße 25 zwei Findlinge gesetzt werden.

TOP 4: Bürgerantrag Baumpflanzungen Hartwigstraße

Ralf Möller stellt den Bürgerantrag von Joachim Klaembt vor. Herr Klaembt beantragt die Westseite der Hartwigstraße mit Alleebäumen zu bepflanzen. In seinem Antrag benennt er acht Standorte an denen aus seiner Sicht insgesamt elf Bäume gepflanzt werden können. Ralf Möller führt aus, dass er gemeinsam mit Herrn Strothotte einen Termin vor Ort hatte um die vorgeschlagenen Standorte in Augenschein zu nehmen, anschließend wurden diese durch den UBB geprüft. Eine Prüfantwort³ erhielt das Ortsamt am 19.09.2025. Der UBB teilt mit, dass eine Umsetzung in der nächsten Pflanzperiode nicht möglich sei, da es sich um neue Standorte handeln müsste auf jeden Fall ein TÖB-Verfahren durchgeführt werden und in erster Linie das ASV sowie die BSAG eine

² Anlage1: Präsentation des UBB zur Fäll- und Pflanzsaison 2025/26

³ Anlage 2: Bürgerantrag und Prüfantwort zu Baumpflanzungen in der Hartwigstraße

Zustimmung erteilen. Von den 11 geprüften Standorten wurden die folgenden als umsetzbar zurückgemeldet:

- An der Ecke Franziusstraße auf der Nordseite ist die Pflanzung eines Baumes möglich.
- An der Ecke Benquestraße ist die Pflanzung von 2 Bäumen möglich.
- In der Hartwigstraße vor Hausnummer 42 und 50 wäre eine Pflanzung von jeweils einem Baum möglich, wenn dafür Parkraum wegfällt.

Niclas Strothotte führt zusätzlich aus, dass in der Hartwigstraße auf Grund der Abspannungen der Oberleitungen der BSAG viele Standorte leider nicht umsetzbar sind. Auf Nachfragen aus dem Gremium geht er wie folgt ein:

- Auch unter großem finanziellen Aufwand ist eine Baumpflanzung an den Standorten, die hier mit „Vergrößerung durch Leitungsdichte nicht möglich“ vermerkt sind, nicht möglich, weil die Leitungsdichte an diesen Standorten so dicht ist, dass den Bäumen nicht genug Platz zu Entfaltung eines auskömmlichen Wurzelwerkes zur Verfügung stünde.
- Eine finanzielle Unterstützung des Beirats aus seinem Stadtteilbudget für Baumpflanzungen mit aufwendigen Baumstandortverbesserungsmaßnahmen wird vom UBB ausdrücklich befürwortet. Das Ortsamt weist darauf hin, dass hierfür zunächst das „Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter“ novelliert werden muss.
- Das Gremium und Ortsamt sprechen dem Antragssteller ihren ausdrücklichen Dank für das Engagement aus, auch dem UBB dankt das Gremium für die Prüfung.
- Von Antje Hoffmann-Land wird dem Antragsteller angeboten, dass ein Wanderbaum in der Hartwigstraße aufgestellt werden könnte, dieser müsste dann durch die Anwohner versorgt werden.

Das Gremium beschließt einstimmig, dass die durch den UBB als positiv zurückgemeldeten Standorte an der Nordseite der Ecke Franziusstraße für einen Baum und an der Ecke Benquestraße für 2 Bäume für ein TÖB-Verfahren gemeldet werden sollen, um eine Pflanzung zu realisieren.

TOP 5: Antrag B90/Die Grünen: Schutz von Straßenbäumen und Flächenentsiegelungen

Antje Hoffmann-Land erklärt einführend, anhand von Fotos⁴, dass in der Georg-Gröning-Straße an der Ecke Wuppesahlstraße, sowie auf Höhe der Einmündung zur Joseph-Haydn-Straße regelmäßig ordnungswidrig auf versiegelten Flächen um die dort stehenden Bäume geparkt wird. Das Parken auf diesen Flächen führt zu erheblichem Druck auf das Wurzelwerk, das teilweise durch das Kleinpflaster hervorbricht. Frau Hoffmann-Land berichtet, dass an diesen beiden Stellen vorrangig Ortsfremde, die das Krankenhaus St.-Joseph-Stift und die anliegenden Praxen besuchen, als kostenlose Parkmöglichkeit nutzen. Auf den Flächen die fußläufig weiter entfernt sind kommt es seltener vor, dass diese zugeparkt werden.

Antje Hoffmann-Land und Marek Helsner schlagen vor, dass die Flächen zum Schutz des Baumbestandes vollständig entsiegelt werden.

Es kommt zu folgenden Wortmeldungen:

- Jörg Findeisen schlägt vor nur einen Teil der Fläche zu entsiegeln und mit Findlingen abzusichern.
- Antje Hoffmann-Land weist darauf hin, dass die Flächen nicht als Parkflächen ausgezeichnet sind.
- Niclas Strothotte spricht sich für eine vollständige Entsiegelung der Flächen aus, eine Teilentsiegelung, wie sie vorgeschlagen wurde, würde nur dazu führen das doch versucht wird die Flächen zumindest aufgesetzt als Parkfläche zu nutzen. Die entsiegelten Flächen reichen nicht um zusätzliche Bäume zu pflanzen, sehr wohl aber für eine Bepflanzung mit Sträuchern.

⁴ Anlage 3: Antrag und Fotodokumentation des B90/die Grünen zu TOP 5

- Ralf Möller schlägt vor, dass der UBB gemeinsam mit SUKW entsprechende [KfW-Fördermittel aus dem Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“](#) prüft und beantragt. Der Bund fördert solche Maßnahmen mit bis zu 90 %. Bremen bzw. der Beirat müsste demnach lediglich 10 % der Kosten tragen.
Er erinnert daran, dass das Gremium Maßnahmen mit einem Wert von < 2.500 € bereits durch einen jetzt getroffenen Beschluss, bei einer Kostenschätzung, die unter 2.500€ liegt, frei geben kann.

Das Gremium stimmt dem folgenden Antrag einstimmig zu:

1. „Der Beirat fordert das Amt für Straßen und Verkehr in Kooperation mit dem Umweltbetrieb Bremen auf, für unten genannte Baumschutz – bzw. Entsiegelungsmaßnahmen einen Kostenvoranschlag zu erarbeiten und die Maßnahmen auf dieser Grundlage umzusetzen. Die Maßnahmen werden aus dem Stadtteilbudget des Beirats Schwachhausen finanziert. Für eine finanzielle Entlastung des Beirats wird der UBB / SUKW aufgefordert Fördergelder aus dem KfW-Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ zu beantragen und einzusetzen.
2. Der Umweltbetrieb Bremen wird gebeten eine Kostenschätzung für die folgenden Maßnahmen an der Ecke Wuppesahlstraße/Georg-Gröning-Straße auf Höhe Hausnummer 67 und 69, sowie in der Georg-Gröning-Straße auf Höhe Hausnummer 75 gegenüber der Einfahrt Joseph-Haydn-Straße abzugeben:
 - Aufnehmen des Kleinsteinpflasters
 - Sicherung der Fläche durch Findlinge
 - Bepflanzung

TOP 6: Private Pflegepatenschaft Grünfläche H.-H.-Meier-Allee/Baumschulenweg

Ralf Möller berichtet, dass der Kleingartenverein Schwachhausen sich mit einem Antrag für eine Pflegepatenschaft an das Ortsamt gewendet hat. Das Ortsamt hat den Kleingartenverein darauf hin informiert, dass Anträge auf Patenschaften für öffentliche Grünflächen direkt beim Umweltbetrieb gestellt werden können und das Ortsamt den Verein gerne unterstützend begleitet.

Der Kleingartenverein möchte gemeinsam mit dem Verein Kinder, Wald und Wiese dem Umweltbetrieb anbieten, die Fläche am so genannten Herzog-Benno-Platz als ökologisch wertvolles und insektenfreundliches Stauden- und Blumenbeet anzulegen und dauerhaft zu pflegen. Die Pflege soll durch freiwillige Vereinsmitglieder und/oder im Rahmen der für den Verein abzuleistenden Arbeitsstunden erfolgen.

Am 15.08.2025 erfolgte ein durch das Ortsamt initiiertes Termin am Herzog-Benno-Platz.

Am Termin nahmen Vertreter des Kleingarten Vereins, Vertreter des UBB, Vertreter des Großmarktes, der Sprecher und die stellvertretende Sprecherin des Fachausschusses und Ralf Möller vom Ortsamt teil. Das Vorhaben wurde von den anwesenden als positiv aufgenommen. Die Marktbetreibenden werden gebeten, bei Trockenheit ihr Brauchwasser zur Bewässerung der Pflanzen zur Verfügung zu stellen. Dabei sind die bestehende Ver- und Entsorgungsinfrastruktur des Wochenmarkts sowie vorhandene Leitungen zu berücksichtigen.

Der Kleingartenverein hat Förderanträge bei diversen potentiellen Unterstützern / Geldgebern eingereicht und der Umweltbetrieb Bremen (UBB) hat bereits seine Unterstützung angeboten.

Herr Strothotte ergänzt, dass er gemeinsam mit Herrn Lerch vom KGV Schwachhausen einen Plan für die Entwicklung der Fläche erstellt, der als Grundlage für den Antrag auf Förderung aus der SWB-Umweltinitiative dient. In dem Plan sind Stauden, Sträucher und Wildblumen sowie drei Bankstandorte vorgesehen, die durch die Fördermittel finanziert werden sollen.

Auf Nachfrage aus dem Gremium versichert Herr Strothotte, dass der UBB zu den geplanten Bänken 2 Mülleimer aufstellen würde.

Das Gremium dankt Herrn Strothotte und dem KGV Schwachhausen für das Engagement und nimmt das Projekt wohlwollend zur Kenntnis.

TOP 7: Fachausschuss – Terminplanung 2026

In Rücksprache mit dem Ausschusssprecher stellt Ralf Möller die Termine für die Fachausschuss Sitzungen 2026 vor. Der Fachausschuss soll im kommenden Jahr Quartalsweise tagen.

Als Termine werden die folgenden Daten vorgeschlagen:

- 12.03.2026
- 03.06.2026
- 28.09.2026
- 18.11.2026

Das Gremium stimmt den Terminen zu.

TOP 8: Verschiedenes

Terminankündigungen:

Donnerstag, 20.11.2025, 19:30 Uhr – nächste Beiratssitzung Schwachhausen

Donnerstag, 12.03.2026, 18:30 Uhr – nächste Sitzung des FA „Umwelt, Klimaschutz und Energie“

Aus dem Gremium und Publikum kommt es zu den folgenden Meldungen:

- Auf der Schwachhauser Heerstraße Stadteinwärts auf Höhe Hausnummer 170 wurden 3 Poller umgefahren und ein Baum beschädigt. Sollen solche Umstände von den Bürger:innen gemeldet werden? An wen kann man seine Beobachtungen melden? Niclas Strothotte führt aus, dass Schäden durch Unfälle im Regelfall von der Polizei an alle beteiligten Stellen (in diesem Fall ASV und UBB) gemeldet werden, für diesen Fall ist ihm noch keine Meldung bekannt. Er bittet drum die Information und Fotos an das Funktionspostfach office@ubbre-men.de zu senden. Generell können Bürger:innen Baumschäden jederzeit über diese Emailadresse melden. Meldungen von Bürger:innen sind eine gute und gerngesehene Hilfe, für die Baumkontrolleure die im gesamten Stadtgebiet unterwegs sind.
- Auf der H.-H.-Meier-Allee wird gebaut, zwischen Schwachhauser Ring und Heinstraße. Dort werden Wartungen an der Gleisanlage durchgeführt. Die Baustelle ist für den Zeitraum 06.10.-13.10. ausgeschildert.
- Die Baumschutzinitiative hat eine Petition an die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zum Schutz von Igel:n initiiert, die ein Fahrverbot von autonomen Gartengeräten in der Abenddämmerung und der Nacht fordert, um die Tiere zu schützen. Igel stehen auf der Vorwarnliste und wird zunehmend als potenziell gefährdet eingestuft. Mähroboter und andere autonome Gartengeräte verletzen die Tiere. Eigentümer lassen die Geräte in der Abenddämmerung und nachts laufen wodurch es in den Igelauffangstellen vermehrt zu Aufnahmen von Tieren mit typischen Verletzungen durch Schneidwerkzeuge kommt. Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, das Thema durch eine Fraktion in die Bürgerschaft einzubringen. Das Petitionsverfahren läuft zurzeit sehr schleppend und es kommt zu langen Wartezeiten. Das Einbringen des Themas durch eine der Fraktionen kann zu einem schnelleren Ergebnis führen. Hamburg hat ein solches Gesetz bereits verabschiedet, in Bremen sollte dies ebenfalls möglich sein.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Helsner

Möller

Vahlsing